Afrika. Die Unterhandlungen mit der Regierung von Transvaal über diesen Gegenstand sind noch im Gange."

Aus Folkestone in England wird gemeldet: Auf der Höhe von Dungeneß wurde in einer Entfernung von drei Meilen ein französisches Fischerboot gesichtet. Das Kanonenboot „Leda" gab einen blinden Schuß ab, um das Boot zum Beidrehen zu bringen. Als das Fischerboot dies nicht beachtete, gab das Kanonenboot einen scharfen Schuß ab, durch den ein Franzose getödtet wurde.

Kurze Chronik.

Berlin, 9. August. Der Kassirer Burgdorf von der Magdeburger Baugewerks-Genossenschaft ist wegen Unterschlagung von 100,000 Mk. verhaftet worden.

Breslau, 10. August. Nach einer Nachricht der „Schles. Ztg." aus Görlitz ist bei einem Brande, der die Villa des Freiherrn v. Kattowitz in Triebel (Niederlausitz) eingeäschert hat, eine Tochter des Freiherrn in den Flammen umgekommen.

Brandunglück. In der Gemeinde Farkasd im Comitate Neutra in Ungarn sind 20 Häuser sammt Nebengebäuden niedergebrannt. Drei Frauen sind in den Flammen umgekommen.

Warschau, 10. August. Die Stadt und das Gouvernement Lomsha wurde von einem furchtbaren Orkan heimgesucht. Die Keller und Erdgeschosse wurden überschwemmt. Das Militär wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen. Der Schaden ist ein enormer. — Die Stadt Opolo im Gouvernement Lublin wurde durch eine furchtbare Feuersbrunst vollständig eingeäschert. 500 Familien sind obdachlos. Man vermuthet Brandstiftung.

Wie der „B. Börs.-Ztg." aus Petersburg telegraphirt wird, wurde die Frau des Obersten der Garde Socholodow, die in einem Waggon 1. Klasse von Petersburg nach Charkow fuhr, wahrscheinlich zwischen Tula und Orel, durch ein narkotisches Mittel betäubt und beraubt. In ihrer Reisetasche befanden sich Brillanten im Werthe von 70000 Rubeln und 10000 Rubel in Banknoten. Des Raubes verdächtig sind zwei elegante Herren, welche in Tula in denselben Waggon einstiegen und einige Stationen hinter Tula den Zug verließen.

Cilli, 10. August. Die Szenen, zu denen es anläßlich des Besuches, den tschechische Studenten den Slovenen abstatteten, gekommen ist, sind blutig verlaufen. Zwei Deutsche wurden Nachts von Slaven aus dem Hinterhalt niedergeschossen, hunderte deutscher Bewohner Cillis stürzten sich erbittert auf die Slaven. Es entwickelten sich wahre Straßenkämpfe, so daß die Polizei, Gendarmerie und Militär einschreiten mußten. Die Deutschen, welche das slavische Vereinshaus, Narodni Dom, zu stürmen drohten, zwangen endlich die Tschechen, unter Militärbedeckung Cilli nach kaum 24 Stunden zu verlassen.

New-York, 10. August. Wie hierher berichtet wird, ist die Stadt Ponce auf Porto Rico am Dienstage durch ein schweres Ungewitter heimgesucht worden. Die benachbarten Flüsse traten über die Ufer und überschwemmten die Stadt. Etwa 200 Personen sollen ertrunken sein.

Mühlhausen i. Th., 9. August. Der Hausdiener Steinecke ist mit 12000 Mk. flüchtig.

Drohende Hungersnoth in Indien. Wie aus Bombay telegraphirt wird, geht Indien einer neuen Hungersnoth entgegen. Ausgenommen in Bengalen, ist seit 40 Tagen in ganz Süd- und Westindien kein Regentropfen gefallen. Eine Sonnengluth, wie wir sie seit 30 Jahren nicht gekannt, hat das ganze Land ausgedörrt, die Ernte verbrannt und selbst jetzt fallender Regen könnte höchstens das Allerschlimmste abwenden. Kommt dieser nicht, so bringt uns der Herbst eine der furchtbarsten Hungersnöthe, die Indien gekannt hat. Schon jetzt sind die Präsidentschaften Bombay, Madras und die Gesammtheit der inneren Provinzen von ernstem Nahrungsmangel betroffen. Die Regierung trifft bereits umfassende Vorsichtsmaßregeln und hat einen großen Plan von Nothstandsarbeiten festgestellt. — Nach einer Meldung des „W. T. B." vom 6. August sind an den beiden Tagen vorher in Bombay und in anderen Gegenden des westlichen Theils von Indien leichte Regenfälle eingetreten. Die Lage hinsichtlich der befürchteten Hungersnoth erscheint dadurch etwas gebessert.

Ein starker Hagelschlag ging am Sonntag über den Harzort Stiege nieder. Es fielen Hagelkörner in der Größe einer Wallnuß und vernichteten innerhalb 20 Minuten streckenweise die Ernte. Mehrere Hundert Fensterscheiben wurden zertrümmert. Noch eine geraume Zeit nach dem Unwetter bedeckte der Hagel handhoch den Erdboden. Auf der Domäne wurden 9 Kühe vom Blitz erschlagen.

Sechs Menschen verbrannt. In Kinten bei Memel ist dem „Memeler Dampfboot" zufolge bei dem Brande eines Wohnhauses eine aus sechs Personen bestehende Familie verbrannt.

In der Nähe der Station Woltersdorf der österreichischen Staatsbahn wurde auf dem Bahngeleise eine verlöthete Blechbüchse, die mit Spiritus gefüllt war und die Leiche eines sieben Wochen alten Kindes enthielt, aufgefunden. Man glaubt, daß ein Passagier diese Büchse aus dem Zug herausgeworfen habe.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreise sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 11. August 1899.

— Bestellungen auf vorliegende Zeitung mit ihren 2 Beilagen (landwirthsch. und 8seitige illustrirte) zum Preise von Mk. 1,30 pro Vierteljahr und 44 Pfg. pro Monat werden jeder Zeit noch entgegen genommen.

— Das zweite Sommerkonzert unserer Stadtkapelle, welches alter Gepflogenheit nach im hiesigen Schützenhause abgehalten wurde, war gut besucht. Gleichzeitig war das Konzert das erste, welches in dem neu aufgestellten, leider zu klein erbauten Pavillon gespielt wurde. Der sich nöthig machende Vorbau mochte der Grund dafür sein, daß die Wirkung im Saale eine bessere, als im Freien war. Als Hauptgabe, welche uns die schon oft gerühmte Kapelle bot, möchten wir die sogenannten Brahms'schen Tänze bezeichnen, welche namentlich durch ihre Eigenart in der Komposition und insbesondere durch den mehrfachen Tempowechsel die volle Aufmerksamkeit unserer Musiker erheischte. Der laut gespendete Beifall war wohl der beste Gradmesser für die Anerkennung durch das Publikum. Die Wallacesche Ouverture zur Oper Maritana begegnete uns schon im Streichorchester, vermochte aber auch hier als Blasmusik unser volles Interesse zu beanspruchen. Eine besondere Würdigung verdient das Pistonsolo von Otterer, welches Herrn Musikdirektor Römisch wieder einmal Gelegenheit gab, sich in die Herzen seiner Wilsdruffer hineinzublasen. Die Ouverture 1813 von Weber zeigte die schon so oft anerkannte und gewürdigte geistige Durcharbeitung des immer wiederkehrenden Themas. Als eine beachtenswerthe Neuheit präsentirte sich Vollstedts humoristisches Potpourri „Im Automaten-Salon". Wenn das Musikstück keineswegs Anspruch auf einen tieferen Werth machen darf, so ist es doch eine so nette Komposition, die immer einem nicht zu künstlerisch urtheilenden Publikum Freude machen wird. Einige der Nummern amüsirten das Publikum bis zu lauter Heiterkeit. Hätte wohl gar bei der Uhren-Abtheilung die Uhrengeschichte mit dem Fleischermeister und Reiseonkel auf der Bahnstrecke Zaukeroda—Plauen erzählt werden können, so wäre der Heiterkeitserfolg wohl überhaupt ohne Grenzen gewesen. Daß sich 2 Zugaben nöthig machten, erwähnen wir, um auch dadurch zu bekunden, wie man die Leistungen der Kapelle würdigte. Der 2. Theil des Konzertes mußte im Saale gespielt werden, weil doch durch die Abendkühle der Aufenthalt im Freien unerträglich war. Der schöne geräumige Schießhaussaal war aber durch die Besucher nicht gefüllt. Freilich durfte man dem zu tanzlustigen Publikum nicht übel nehmen, daß es sich gleich um die Tanzfläche herum gesetzt hatte, um sich dann möglichst schnell in die Arme Terpsichores werfen zu können. Daß derartige Konzerte auch ausgenutzt werden, um sich als Volksredner auszubilden, ist ganz besonders als eine Wilsdruffer Neuheit zu registriren.

Wilsdruff, 10. August 1899. Oeffentliche Stadtgemeinderathssitzung. Nichtamtlicher Bericht. Vorsitzender: Herr Stadtrath Goerne für den beurlaubten Herrn Bürgermeister. Anwesend: Herren Stadträthe Bretschneider und Wätzel und 8 Herren Stadtverordneten. 1., Zum Vortrag gelangt eine Einladung des Denkmal-Ausschusses und des Kgl. Militärvereins zur Theilnahme an der Kriegerdenkmalweihe am 10. k. Mts. 2., Herrn Gastwirth Knäbel ist s. Zt. vom hiesigen Bürgermeisteramt die Genehmigung versagt worden, auf dem Schützenfestplatz eine Bierausgabe zu errichten, weshalb genannter Herr eine Eingabe an die Kgl. Amtshauptmannschaft gerichtet hat, welche zur Berichtserstattung an den Stadtgemeinderath gelangt ist. Das Kollegium erklärt, daß es der Konsequenzen halber damit einverstanden ist, wenn Gesuche um Erlaubniß zur Errichtung von Bierausgaben auf der Schießwiese abgelehnt werden. 3., Elektrizitätswerk betreffend. Zwei Strompreisermäßigungsgesuche sollen nur dann berücksichtigt werden, wenn — was noch festzustellen ist — der darin angegebene niedrigere und nicht der eingehobene höhere Strompreis in der Rentabilitätsberechnung des Herrn Fischer verzeichnet ist. 4., gelangt das Baudeputationsprotokoll vom 31. v. M. zum Vortrag. Darnach steht laut Bericht der mit der Kgl. Gewerbe-Inspektion ins Vernehmen getretenen Herren Stadtrath Wätzel und Baumeister Lungwitz die Genehmigung der geplanten Stellung des neuen Werkes zu erwarten. Die genannte Deputation schlägt eine Anzahl kleinerer Abänderungen und Ergänzungen des Bauprojektes vor und beschließt, über die Verblendung der Wände im Maschinenhause in 1,5—2 m Höhe mit weißen glasirten Ziegeln Kostenanschlag beizuziehen. Sie ist weiter dafür, die von dem Sachverständigen, Herrn Gérrienne in Leipzig, angeregte Erhöhung des 30 m hoch geplanten Schornsteins auf 40 m zu genehmigen und die hierdurch entstehenden Mehrkosten von ca. 1800 Mk. zu bewilligen. Nach dem mittlerweile eingegangenen Kostenanschlage hat sich die ev. in Aussicht genommene Wandverkleidung für das Maschinenhaus als zu kostspielig erwiesen und ist daher fallen gelassen worden. Die übrigen Vorschläge der Baudeputation werden zu Beschlüssen erhoben. 5., Man ist im Prinzip bereit, einem Gesuche des Herrn Tischlermeister Fiedler um Abgabe von Strom für einen Elektromotor nach Fertigstellung des neuen Werkes zu entsprechen. 6., Eine Anfrage des Herrn Walther Schmidt hier, Miethräume im alten Werk usw. betr., wird der Deputation für das Elektrizitätswerk zur Vorberathung und Berichtserstattung überwiesen. 7., Die Kgl. Amtshauptmannschaft hat die Weiterbenutzung der einen Wohnung im 3. Obergeschoß des Stadthauses verboten, weil dadurch die zulässige Anzahl der Wohnungen im Grundstücke überschritten wird. Man will um Dispensation von den entgegenstehenden Vorschriften einkommen. 8., Die Abrechnung des Herrn Baumeister Lungwitz über den Stadthausbau ist eingegangen und von Herrn Architekt Kandler und Herrn St.-V. Dinndorf geprüft worden. Nachdem zuletztgenannter Herr hierzu Bericht erstattet hat, wird beschlossen, den Rest der Forderung auszahlen zu lassen, nachdem Herr Lungwitz die an den Dielen der Posträume zu Tage getretenen Mängel beseitigt haben wird. 9., Ein Gesuch des Herrn Postmeister Vogel um Ueberlassung einer Dachkammer von der unter Punkt 7 genannten Wohnung im Stadthause wird abgelehnt, da man Erlaubniß zur Weiterbenutzung zu erhalten, aber auch bei Versagung von Dispensation die Wohnung ungetheilt besser zu verwerthen hofft. 10., Das Baugesuch des Herrn Korbmachermeister Dürsel in Potschappel über einen Wohnhaus- und Badeanstalts-Neubau an der Löbtauerstraße und 11. ein weiteres Gesuch des Genannten um Konzession zum Schankbetrieb für die Badegäste werden der Oberbehörde zur Genehmigung empfohlen. 12., Der Marktplatz soll noch vor der Denkmalweihe durch Schulkinder vom Grase gereinigt und dann mit weißem Sande überzogen werden. 13., Die angrenzenden Grundstücksbesitzer haben ebenfalls von den von ihnen rein zu haltenden Vorplätzen das Gras zu entfernen. 14. Mit Rückgabe der hinterlegten Kaution des Lieferanten der Steinmetzarbeiten am Stadt[illegible] Haberkorn in Rochlitz, ist man einverstanden. 15. [illegible] suche der Anwohner der Wielandstraße um [illegible] der letzteren soll nach Inbetriebnahme des neuen [illegible] werks entsprochen werden. 16. Ein Urlaubsgesuch [illegible] Herrn Controleur Junge wird genehmigt. 17. [illegible] Dankschreiben der Copisten Lehmann und [illegible] die bewilligten Lohnzulagen nimmt man [illegible] Die Pachter der Grasnutzung in den Stadtgräben [illegible] zur sofortigen Grasbeseitigung veranlaßt werden. [illegible] St.-V. Ranft erstattet Namens der Commission [illegible] Elektrizitätswerk Bericht, daß Frau Schönig in [illegible] mietheten Werkstatt-Räumen z. Z. elektrisches [illegible] brenne, daß dagegen Herr Privatus Gustav [illegible] Strompreisbezahlung für seine 7 Lampen sich nicht [illegible] pflichtet halte. Die genannte Commission wird [illegible] traut das von Herrn Fischer zu entrichtende Pauschq[illegible] nunmehr zu ermitteln. 20. Die Herstellung einer [illegible] Barrière auf der Saubach-Ulfermauer an der Sch[illegible] Brücke soll zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben [illegible] Nach Feststellung der erforderlichen Maaße hierzu [illegible] 21., noch beschlossen, die Thore der Stadthaus-Umfriedigung mit neuem Anstrich versehen zu lassen.

— In der am vergangenen Mittwoch im Stadthaus stattgefundenen Generalversammlung der Bürgerschützengilde wurde u. a. Punkten beschlossen, anläßlich der Kriegerdenkmalsweihe einen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung zu spenden. Mit großer Freude nahm man ferner davon Kenntniß, daß die [illegible] Mitglieder und Ehrenmitglieder, Kameraden [illegible] und Dinndorf, der Gesellschaft ein herrliches Geschenk in Gestalt zweier Pokale gewidmet haben. In die Gilde aufgenommen wurden die Herren Stadtgutspächter [illegible] und Bildhauer Robert Müller. Zum Kirchweihfest, das am 17. und 18., bez. 24. September stattfindet, [illegible] um nach der Scheibe geschossen werden, auch hat die Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen um Gewährung eines Extrazuges zu diesem Feste nachgesucht. Am dem kommenden Sonntag stattfindenden Preisschießen wird ein Rauchservice die erste Prämie bilden. Von dem angekündigten Besuch der 3. Compagnie der Meißner Schützengilde, welcher bereits am vorigen Donnerstag von derselben zur Ausführung gelangt, nahm man Kenntniß. Die Schützenkameraden [illegible] der Zukunft bei festlichen Veranstaltungen bei günstiger Witterung in weißen Hosen auf dem Platz [illegible]

— Am 1. Oktober verläßt Herr Sekretär [illegible] vom hiesigen Königl. Amtsgericht unser Städtchen und nach Bautzen in gleiche Stelle versetzt wird. An [illegible] Stelle wird Herr Aktuar Friedrich aus [illegible]

— Wir wollen nicht unterlassen, die [illegible] Kgl. sächs. Militärvereins auf die morgen Sonntag stattfindende Monatsversammlung aufmerksam zu machen. Die Punkte der Tagesordnung sind von großem Interesse für alle Mitglieder.

— Infolge Rücktritts der bisherigen Inhaberin des 32. Hebammendistrikts, bestehend aus den Orten [illegible] Steinbach b. Mohorn, Blankenstein, Helbigsdorf, [illegible] walde, Birkenhain und Limbach mit dem Sitze in Neukirchen, ist heute als Hebamme für den [illegible] Bezirk Frau Anna Marie Findeisen geb. [illegible] Mockethal verpflichtet worden.

— Für viele Hundebesitzer, besonders auf [illegible] ist die folgende Notiz recht beachtenswerth. Nach dem soeben ergangenen Urtheil des Oberlandesgerichts [illegible] Marienwerder sind die Besitzer solcher Hunde, welche Radfahrer anfallen und verletzen, haftbar und strafbar wegen fahrlässiger Körperverletzung. Dieses Urtheil ist [illegible] dem das Reichsgericht eine Strafsache an das [illegible] Gericht zurückverwiesen hatte.

— Die größten Gurkenfelder in Deutschland [illegible] man in den Niederungen von Wethau, Unstrut [illegible] bis nach der Elbe hin. Kein Dorf dieser Gegend, kein Gurkenland und Händler aus verschiedenen Ländern machen jetzt ihre Einkäufe. Die gegenwärtige [illegible] Sommers, welcher man den bezeichnenden Namen „Gurkenzeit" beigelegt, ist die eigentliche Gurkenzeit.

— Kaum geht der Wind über die erste [illegible] da kommen die Satzunger (Satzungen bei [illegible]) mit ihren Gänseherden und suchen sie sobald [illegible] in Stadt und Land an den Mann zu bringen. Die Gänse kommen nach dem „Dresdner Journal" [illegible] wie man vielfach annimmt, aus Böhmen, sondern von den Satzunger Großhändlern an der russischen von den russischen Aufkäufern erworben und in Wagenladungen mit je 1200 Stück in vier [illegible] gelegenen Abtheilungen in etwa 24 Stunden [illegible] gebracht. Nach dem Ausladen kommen die Thiere sofort ins Wasser und erhalten [illegible] Satzunger Kleinhändler übernehmen je [illegible] suchen sie mit einem Gewinn von 20 bis 25 [illegible] Landwirthe und Gewerbetreibende zu verkaufen. Der Großhändler verdient an einer Gans ebenfalls [illegible] 25 Pf., doch gehen hiervon die Unkosten [illegible] Auf diese Weise kommen jährlich mehr als [illegible] nach Sachsen.

— Postsendungen an Soldaten im Manöver. Beim Herannahen der militairischen Herbstübungen [illegible] ens empfohlen, Postsendungen für die an den Manövern nehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den ständigen Garnisonorten zu richten, [illegible] Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, [illegible] den postseitig getroffenen Maßnahmen die schleunige Zuführung der Sendungen an die Empfänger am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich [illegible] in den Aufschriften der Postsendungen an alle [illegible] befindlichen Militairpersonen (Mannschaften [illegible] ziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Rang [illegible] den Dienstgrad und Truppentheil (Regiment, [illegible] Kompagnie, Escadron, Batterie u. s. [illegible] falls nicht unerwünschte Verzögerung [illegible] treten sollen. Außerdem hat es vielfach [illegible] geführt, daß solche Postsendungen an [illegible] Freiwillige, für welche die Postverwaltung [illegible]